

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 7 (1931-1932)

Heft: 5

Rubrik: Allgemein Militärisches = Chronique militaire

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

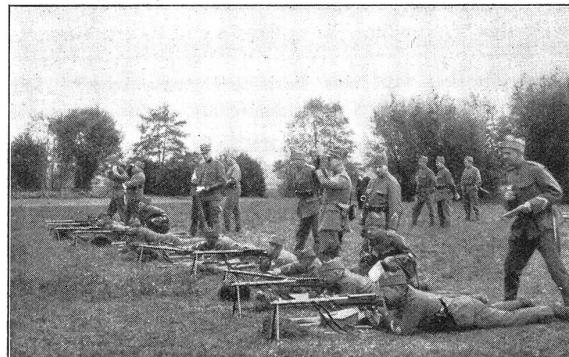
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von der verstärkten Inf.-Brigade 6.

(A. O.)

Die zweiundeinhalbtagigen Feldübungen zwischen der I.-Br. Schüpbach und zugeteilten Spezialwaffen und dem Detachement Lederrey (Landw.-Reg. 42 und den nötigen Spezialtruppen) spielten sich beidseitig des unteren Laufes der Emme ab, besonders aber an den südöstlichen Abhängen des Bucheggberges und des Bleichenberges. Die beiden Bataillone des Landwehrregiments waren so stark, daß deren vier formiert werden konnten (109 a und b aus dem Berner Jura, welscher Teil) und 110 a und b (aus Deutsch-Freiburg, Bern und aus Solothurn). Daß die Auszüger sich frisch und munter präsentierten, war natürlich. Aber auch die Landwehr machte nicht nur einen recht jugendlichen Eindruck, sondern man merkte an ihrem Auftreten und Benehmen im Gefecht, Marsch und Kantonnement, sowie auch hernach beim Defilee, die Selbständigkeit und Routine der Aktivdienstsoldaten. Während eines Tages folgten Bundesrat Minger, Generalstabschef Roost und A.-Korpskdt. Sarasin den Manövern. Der Uebungsleiter, Oberstdivisionär von Diesbach, hatte die originelle Idee, am Donnerstag, nachmittags um 15 Uhr, kaum vier Stunden nach Abbruch des letzten Gefechtes, den Vorbeimarsch der Truppen auf der Straße Luterbach—Solothurn anzusetzen. Dabei hatten die meisten Einheiten noch fünf bis zehn Kilometer dorthin zu marschieren. Es blieb also, wenn man die Mittagsverpflegung noch abrechnet, herzlich wenig Zeit zur Politur und Frisierung von Mann und Ausrüstung, von Reiter und Pferd, von Bespannung und Fuhrwerken. Diese Anordnung hatte aber den großen Wert, einmal zu sehen, wieviel Reserven an soldatischer Energie die feldmäßig bepackten Mannschaften für ein Defilee noch zur Verfügung hatten. Das scheinbar gewagte Experiment glückte sehr wohl. Weder der inspizierende Div.-Kdt., noch die über



Die Landwehr beim Schießen mit dem Lmg.
Nos landwehriens effectuant des tirs du F.-M.

(Phot. Hohl, Arch.)

20,000 Personen starke Zuschauermenge wurden enttäuscht. Im Gegenteil, denn es herrschte ein edler Wettstreit zwischen der Landwehr und dem Auszug sowohl, als auch unter den verschiedenen Waffen. Alle wollten viel Strammheit und wenig Müdigkeit zeigen. Die gut gebaute Defileestraße, eingeraumt von grünen Rasenstrecken, lag in einer prächtigen Landschaft. Nordwestlich davon stiegen allmählich die schönen Hänge hinan bis zum blauviolettblau schimmernden Weissenstein. Ihm und der ganzen Jurastrecke gegenüber glänzten in weiter Ferne die Schneefelder und Firnen der Schweizerberge. Bodenständige Bauernhöfe, alte Herrensitze und neue Villen krönten die Hügel überm linken Aareufer. Alles überwölbt von tiefblauem Himmel und der goldenen Herbstsonne. Armee und Volk erfreuten sich der Gunst des Wettergottes an diesem eidgenössischen Tage.

Schlag 15 Uhr spielten die drei Regimentsspiele die Landeshymne, die Offiziere grüßten in Achtungstellung, die Zuschauer mit entblößtem Haupte das Vaterland. Landschaft, Armee und Volk gehören zur Heimat und diese wollte Roger von Diesbach ehren durch eine feierliche Ouvertüre. Diese Idee darf sehr zur Nachahmung empfohlen werden. Dann begann der Vormarsch und Oberst Schüpbach meldete dem Div.-Kdt. die Truppen. Dieselben folgten in drei Gruppen.



Landw.-Bat. 110 auf dem Marsch.

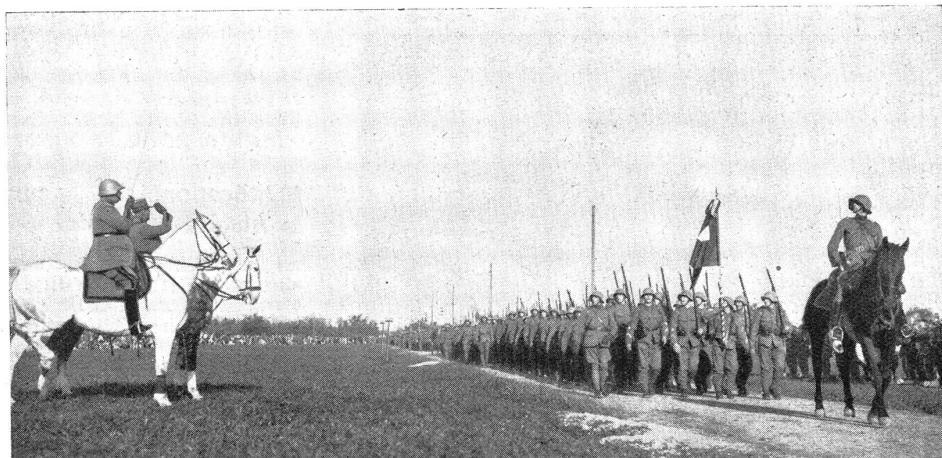
Le bat. de Landwehr 110 en marche.

(Phot. Hohl, Arch.)

Die verstärkte Inf.-Brig. 6 defiliert vor dem Divisions- und dem Brigade-Kommandanten.

La Br.-J. 6 renforcée défile devant les Cdts. de division et de brigade.

(Phot. Hohl, Arch.)



Erste: Br.-Stab 6. — Art.-Beobacht.-Kp. 2. — Dräg.-Abt. 2. — Fahr. Mitr.-Abt. 2.

Zweite: Radfahrer-Kp. 2. — Landwehr-I.-Reg. 42 (Bat. 109 a und b und 110 a und b). — I.-Reg. 11 (Bat. 49, 50, 51). — Schütz.-Reg. 12 (Bat. 3, 4, 5). — San.-Kp. IV/2, VI/2 und VII/2. — Verpfl.-Abt. 2.

Dritte: Feldart.-Reg. 4. — Feldhaubitz-Abt. 26.

Der Vorbeimarsch in Marschkolonne dauerte eine Stunde und vierzig Minuten. Wie schon bei der 4. und 5. Div., ehrte die Bevölkerung Fahne und Truppen mit herzlichen Zurufen und Beifall. Man freute sich über die aufrechte, stramme Haltung der Infanterie und über den flüssigen Schritt. Kavallerie und Artillerie zogen in ergeblichem Trabe eindrucksvoll vorüber. Auch alle andern Spezialwaffen und Truppen zeigten sich in vorzüglicher Form. Unter den höhern anwesenden Offizieren in Uniform sah man Oberstdivisionär Schué, den Waffenchef der Kavallerie. In Zivil war der Kdt. der 1. Div., Oberst Guisan, anwesend, der frühere Kdt. der 2. Div. Die bürgerlichen Vertreter der Regierung von Solothurn saßen auf dem Ehrenplatz. Und nun sind auch die Soldaten der 2. Div., diese treuen Schützer unseres Landes, wieder zurückgekehrt an die heimischen Herde, wie all die vielen Tausende, welche die diesjährigen Wiederholungskurse zu absolvieren hatten. Mögen auch sie an dem Interesse, das ihre Mitbürger während der Manöver und beim Defilee ihnen gezeigt haben, ersehen und fühlen, wie sehr das Schweizervolk seine Armee schätzt, liebt und ehrt.



Schweizerische Militärradfahrer-Meisterschaften.

Bula zum zweiten mal Militärmeister.

(wa.) Zum erstenmal seit ihrem elfjährigen Bestehen wurde die Schweizerische Militärradfahrer-Meisterschaft der Sektion Basel des Verbandes Schweiz. Militärradfahrer zur Durchführung anvertraut. Unter der umsichtigen Leitung von Feldweibel Günther warteten die Basler mit einer vortrefflichen Organisation auf. Die zweimal zu bewältigende 50-km-Strecke führte die Konkurrenten vom 260 m ü. M. liegenden Startort bis auf 753 m Höhe und wies auch sonst einige kräftige Steigungen auf. Dieser Umstand dürfte die Veranlassung dafür gewesen sein, daß eine größere Zahl von Teilnehmern vor der zweiten Durchfahrt die Waffen streckte.

Das Rennen der Offiziere brachte zehn Mann an den Start, von denen neun die Konkurrenz auch beendeten. Bis Ettingen (9,3 km) bleibt das Feld geschlossen beisammen. In der nachfolgenden starken Steigung ergreift Aspirant Stampfli die Offensive. Den energischen Angriff kann keiner der Gegner parieren, so daß der Aspirant schon in Hofstetten einen Vorsprung von 500 m herausgearbeitet hat. Der Höhenpreis ist dem Flüchtlings nicht zu nehmen. Oberleutnant Mittelholzer folgt mit 2 Minuten Rückstand. Weitere 2½ Minuten zurück liegt Lt. Bur. und Lt. Alispach, der letzjährige Sieger, folgt nach weiteren 1½ Min. Der Spitzenfahrer behauptet seine Position erfolgreich bis ans Ziel, während Oblt. Mittelholzer zwei Gegner vorbeiziehen lassen muß, darunter den auf der Kahlhöhe als Sechster angekommenen Lt. Steinhauer, der sich famos nach vorn geschoben hat.



Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaften in Basel. In heißem Kampf unterwegs.

Championnat cycliste militaire à Bâle.

La bataille est engagée; une chaude lutte.

(Phot. W. Schneider, Zürich.)